

**Zum Unterricht des
Klassischen Chinesischen**

**Teaching
Classical Chinese**

文言文教學

Edited by
Li Wen and Ralph Kauz



OSTASIEN Verlag

Teaching Classical Chinese

Zum Unterricht des Klassischen Chinesischen

文言文教学

Li Wen 李文 and Ralph Kauz (eds.)

ORIENTIERUNGEN
Themenband 2019

OSTASIEN Verlag

Redaktion und Druck dieses Konferenzbandes wurden unterstützt
vom Konfuzius-Institut Bonn

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-946114-72-7

© 2021. OSTASIEN Verlag
www.ostasien-verlag.de

Redaktion und Satz: Martin HANKE und Dorothee SCHAAB-HANKE
Umschlaggestaltung: Martin HANKE
Herstellung: Rudolph-Druck OHG, Schweinfurt
Printed in Germany

Inhalt

Li Wen 李文 *and Ralph KAUZ*

前言 | Vorwort

v, vii

Christoph HARBSMEIER

Vorbemerkung

xi

I Unterricht des Klassischen Chinesischen in Gegenwart und Vergangenheit – Teaching Classical Chinese in Past and Present – 古汉语教学历史与现状

Jörg Henning HÜSEMANN

Some Remarks on the History of Teaching Classical Chinese
at Leipzig University

3

Isbayahu LANDA

Some General Remarks on Classical Chinese in Israel

17

Ondřej ŠKRABAL

The History of Teaching Classical and Literary Chinese in Czechia

33

WANG Ruojiang 王若江

面向中级汉语学习者的古代汉语教学

89

LUO Weidong 罗卫东

北京语言大学古代汉语教学现状

97

WEI Zhaohui 魏兆惠

北京语言大学古代汉语“中外同堂”教学模式探索

107

Li Wen 李文

波恩大學專業古漢語課教材設計淺談

115

II Lehrbücher und Grammatiken des Klassischen Chinesischen – Teaching Books and Grammars of Classical Chinese – 教材和语法

Michael A. FULLER

The Role of Syntax in Teaching Classical Chinese

129

Hans VANESS

Eine Ehrenrettung für Ulrich Unger, alias: In Defense of Ulrich Unger

137

Achim MITTAG

Der „Buddha der Grammatik“: Ein Klassisch-Lehrbuch als *work in progress*.

Ein Werkstattbericht

145

<i>Li Kai</i> 李开	
《汉文经纬》与《马氏文通》古代汉语教学思想比较研究	167
<i>Lukáš ZÁDRAPA</i>	
Against the Maltreatment of Classical Chinese Function Words as Membra Disiecta	179
III Facetten der Vermittlung des Klassischen Chinesischen – Facets of Teaching Classical Chinese – 教学法面面谈	
<i>Joachim GENTZ</i>	
Orders of Modular Designs in Early Chinese Texts and Their Diagrammatical Forms	193
<i>Anne SCHMIEDL</i>	
“Do Not Teach the Present Generation by Using the Methods of the Ancients”: Applying Digital Methods to Enhance Literary Chinese Classes	231
<i>Tilman SCHALMEY</i>	
Thoughts on “Reliable” Learner’s Vocabularies for Classical and Literary Chinese	251
<i>HUA Jianguang</i> 華建光 <i>und</i> <i>Ji Yue</i> 姬越	
中國人民大學國學院的古代漢語詞語教學	263
<i>HUANG Weiping</i> 黃偉平	
Literarische Texte in der Fremdsprachenvermittlung des Klassischen Chinesischen an Hochschulen	273
<i>Markus HASELBECK</i>	
Challenges and Opportunities of Teaching the Classical Chinese Tutorial	281
<i>HONG Kunlyu</i> 洪堃綠	
Überlegungen zu Übungen im Tutorium zum klassischen Chinesisch	291
<i>LIU Huiru</i> 刘慧儒	
Nutzen und Nachteil (nicht nur) der klassischen chinesischen Lyrik in der modernen Bildung: Zur Internetdebatte über die Erhöhung des <i>Wenyanwen</i> -Anteils in den chinesischen Schulbüchern	301
<i>Eva LÜDIKONG</i>	
Lesen, Verstehen und Übersetzen klassischer chinesischer Texte	313

前言

2018年12月14-15日，波恩大学汉学系举办了古汉语教学国际研讨会。论文集所收21篇论文，基本就来自本次会议。

此次研讨会共有40多位学者参加，其中34位做了学术报告。参会者主要来自德国各大学，此外，英国、法国、瑞士、捷克、斯洛文尼亚、拉脱维亚、俄罗斯、美国和中国也都有学者受邀参加。会议议题围绕教学而设，但涉及领域较为广泛，主要包括古代汉语在欧洲传播的历史以及对中华文化西传所具有的意义；古代汉语的教学现状：教材使用、教学法、教学中存在的主要问题及解决办法；古代汉语对于传统汉学研究和现当代中国热点问题研究所具有的意义。会议就上述议题和相关话题进行了专业的探讨。这场深入的交流使德国之外的欧洲国家和美国、以色列的古汉语教学状况也得以展示。同时，中国专家的加入也使我们对于在华留学生古汉语学习的情况有了一定的了解。

研讨会的宗旨在于为古汉语教学与研究领域的学者搭建学术交流平台，使之能够共享古汉语教学经验，共同探讨相关难题及解决办法。这基于我们的一个基本认识，即研究中国古代历史和文化，必备古汉语之基本技能，而古代中国的历史与文化又是现代中国的来源和基础，因此，研究现代中国也不能缺少有关中国历史的基本常识，因为现代中国并非无源之水、无本之木。波恩大学汉学系自十年前开始在本科课程中设置两学期的古代汉语，教授学生最基本的文言文知识，以充实汉学研究的基础。十年的教学，在选择教材、摸索教法方面都有不少的心得，一直期盼有机会与同行交流，以便取长补短。开设古汉语课不久，我们就决定选用北京语言大学徐宗才老师所编《古代汉语》做授课的基本材料。考虑到词汇特别是语法的讲解需要适合德国学生，汉学系决定将这套教材译成德文，同时进行必要的补充和完善。德国的BUSKE出版社有意愿出版，编辑Axel KOPIDO博士热心支持，北语出版社也对中文教材的多语种翻译积极推动，2011年夏三方最终在北语签约。后因种种原因，译本始终在试用而未能付梓，但我们重视教材、并期待与同行切磋的想法始终未变，研讨会于2018年春筹划并于岁末在莱茵河畔成功举办。对于参会者和提交论文的专家学者，我们深表感谢！

论文集集中的21篇文章，按内容大致可分三类。其一，介绍古汉语教学的历史与现状；其二，侧重讨论教材和语法；其三，多角度探讨教学方法。论文内容既有教学史的梳理，教学经验的总结，也有教学新构想、新思路、新方法的呈现。读后能给人以多方启迪。

莱比锡大学Jörg Henning HÜSEMANN博士的论文分阶段介绍了莱比锡大学自1878年以来的古汉语教学史。波恩大学Ishayahu LANDA博士在回顾以色列古汉语教学史时，也突出其将中国古代哲学经典和文学名著译成希伯来语、英语的成功做法。汉堡大学Ondřej ŠKRABAL博士对捷克古汉语教学史的介绍最为详尽，并于论文结尾处提出了将古汉语内容纳入汉语水平考试的设想。在中国，留学生的古汉语教学也一直受到关注。北京

大学王若江教授的论文总结了面向中级汉语学习者古汉语教学的几个主要方法。北京语言大学罗卫东教授对北语的古汉语教学现状做了详细调查，并针对发现的问题提出了具体的解决办法。魏兆惠教授则介绍了北语中外学生古汉语同堂学习的教学新模式。北京语言大学李文的论文根据波恩大学汉学系硕士古汉语课的实践提出了专业古汉语课的概念，并提供了课程的设计方案。

语法是古汉语教学中最受关注的部分。加利福尼亚大学 Michael A. FULLER 教授的论文着重论述了句法在古汉语教学中的作用。图宾根大学 Achim MITTAG 教授则展示了教材中自创的语法解说新系统。慕尼黑大学 Hans VAN ESS 教授结合使用 Ulrich UNGER 教授古汉语课本时所遇到的问题，肯定了课本中对语法的解说。南京大学李开教授的论文从语法教材的角度比较了《汉文经纬》和《马氏文通》的古汉语教学思想。布拉格查理大学 Lukáš ZÁDRAPA 博士的论文则分析了形态学对古汉语语法学习的意义。

对教学法的探讨，除了语法还有多个角度可以利用，并都具有其独特的价值。爱丁堡大学 Joachim GENTZ 教授的图示法别具一格，用于理解较深的文义及其内在逻辑。埃朗根-纽伦堡大学 Anne SCHMIEDL 博士重视新技术的引入，强调了数字化手段对于学习古代汉语的意义。特里尔大学 Tilman SCHALMEY 根据统计对常用字和常用词在古文教学中的重要性进行了阐述。中国人民大学华建光教授和姬越的论文讨论的是针对中国学生的古汉语词汇教学法，可供非母语学习者对照。科隆大学黄伟平教授的论文讨论了古文能力如何影响文学学习。慕尼黑大学 Markus HASELBECK 和波恩大学博士生洪堃绿的论文均总结了作为古汉语课程助教所遇到的困难和积累的经验。特里尔大学刘慧儒博士分析的是 2017 年中国国内关于中学课本文言文文比例增加所进行的一场讨论。瑞士翻译家 Eva LÜDI KONG 用富有代表性的古诗翻译实例诠释了先理解后翻译的原理，使人不由又忆起她精彩的会议报告。

论文集的出版，将为 3 年前的古汉语研讨会划上圆满的句号。感慨之余，我们首先要向 Christoph HARBSMEIER 教授表示谢意，他为本书所作的序言发人深省。

其次，我们还要向曾参与会议准备工作的波恩大学汉学系师生表示感谢，特别是当时任汉学系助理的张晴女士，会议的许多环节都依赖她细致的安排。

波恩孔子学院是会议的协办单位，同时也是论文集的赞助者。感谢孔院为本次合作所付出的努力！

同样，我们也要感谢本书编辑 Dorothee SCHAAB-HANKE 博士和 Martin HANKE 博士的督促和有益的建议！

最后，对多年来一直关心教材出版工作的 Axel KOPIDO 博士的离世表示哀悼，并借此书献上我们的敬意！

嚶其鸣矣，求其友声。以文会友，愿交流永续。

Vorwort*

Die hier vorliegenden 21 Konferenzbeiträge wurden als Vorträge vom 14.–15. Dezember 2018 auf der Tagung „International Symposium on the Teaching of Classical Chinese“ gehalten. Veranstalter wurde dieses Symposium von der Abteilung für Sinologie der Universität Bonn.

Von den ca. 40 Fachvertretern aus verschiedenen Universitäten Deutschlands, aber auch aus Großbritannien, Frankreich, der Schweiz, Tschechien, Slowenien, Lettland, Russland, den USA und aus China, die an der Tagung teilgenommen hatten, hielten 34 Vorträge. Im Zentrum der Vorträge und Diskussionen standen dabei die Geschichte der Verbreitung des Klassischen Chinesisch in Europa, die gegenwärtige Situation der Lehre des Klassischen Chinesisch, Probleme des Unterrichts des Klassischen Chinesischen, im Einzelnen wurden folgende Bereiche angesprochen: die gegenwärtige Situation der Lehre des Klassischen Chinesisch (Lehrmaterialien, Lehrmethoden, wesentliche didaktische Probleme und Lösungen), Bedeutung des Klassischen Chinesisch für die sinologische Forschung, Bedeutung des Klassischen Chinesisch für Fragestellungen des modernen China und weiteres mehr. Durch die relativ hohe Teilnehmerzahl wurde eine intensive Diskussion über diesen zentralen Bereich des Fachs Sinologie ermöglicht, und auch der Austausch mit anderen europäischen Ländern, mit den USA und mit Israel konnte vertieft werden. Unsere Kollegen aus China konnten die Probleme des Klassisch-Chinesisch-Unterrichts für ausländische Studenten in China darlegen und zur Diskussion stellen.

Grundlegende Intention der Tagung war, für die Kollegen, die im Bereich der Lehre und Erforschung des Klassischen Chinesischen tätig sind, durch eine Konferenz eine Plattform des akademischen Austauschs zu schaffen. Vorrangige Ziele sollten hierbei sein, Erfahrungen in der Lehre des Klassischen Chinesischen miteinander zu teilen und einschlägige Probleme und Lösungen zu diskutieren. Dies impliziert natürlich die Einsicht, dass die Kenntnis des Klassischen Chinesischen unabdingbar für eine Kenntnis der Geschichte und Kultur Chinas und damit der Grundlagen seiner Gegenwart ist. Wenn man also das moderne China verstehen will, kann man die Kenntnis seiner Quellen und Wurzeln eben nicht ausschließen, sonst bleibt man ein (mindestens) Dreiviertel-Analphabet in Bezug auf China!

Die Abteilung für Sinologie der Universität Bonn führte vor zehn Jahren wieder einen zweisemestrigen Klassisch-Chinesisch-Kurs im Bachelor-Studiengang ein, mit dem

* Vom OSTASIEN Verlag wurden wir gebeten, auch ein deutsches Vorwort zu verfassen. Dieses lehnt sich an das chinesische an, weicht an manchen Stellen aber davon ab. Im Chinesischen (wie auch im Usbekischen) gibt es keine Möglichkeit bei Nomina das Geschlecht auszudrücken. Wir unterlassen das auch in dieser deutschen Version und betonen damit, dass die Geschlechtszugehörigkeit in der Wissenschaft keine Rolle spielen soll und deshalb auch nicht hervorzuheben ist.

Ziel, Basiskenntnisse von *wenyanwen* 文言文 und damit Grundlagen für sinologische Forschung zu legen. In diesen zehn Jahren der Lehre hatten wir bei der Auswahl des Lehrmaterials und der Unterrichtsmethoden nicht wenige Erfahrungen gesammelt, dabei aber immer das Ziel verfolgt, uns mit Kollegen auszutauschen, um eigene Unzulänglichkeiten und Mängel zu beseitigen. Das erste Problem stellte sich bei der Frage des Lehrwerks, das den Anforderungen des Unterrichts für Bachelorstudenten gerecht werden sollte. Wir entschieden uns für das Lehrbuch „Klassisches Chinesisch“ (*Gudai hanyu* 古代汉语), das von Xu Zongcai 徐宗才 von der „Beijing Language and Culture University“ (BLCU) herausgebracht worden war. Die Vokabellisten, grammatischen Erklärungen und Übungen mussten selbstverständlich für die deutschen Studenten angepasst bzw. übersetzt werden. Zu Beginn dieser Arbeit stand die optimistische Absicht, dieses „deutsche“ Lehrbuch auch zu veröffentlichen, und wir nahmen Kontakt mit dem Helmut Buske Verlag auf, wo uns Axel Kopido großzügig und freundlichst unterstützte. Er war auch der Vertreter des Buske Verlags, als wir im Sommer 2011 mit dem Verlag der BLCU (Beijing yuyan daxue chubanshe 北京语言大学出版社) in Peking eine Vereinbarung unterzeichneten, die eine Veröffentlichung in Deutschland zuließ. Aus verschiedenen Gründen blieb die Übertragung des chinesischen Lehrwerks bis heute ein Entwurf und konnte nicht zum druckfertigen Abschluss gebracht werden.

Ursprünglich war geplant, das abgeschlossene Lehrwerk auf einer Tagung vorzustellen, und schließlich entschieden wir uns, diese vorab durchzuführen, damit der notwendige fachliche Austausch am Ufer des Rheins endlich zustande kommt. Wir möchten den zahlreichen Teilnehmern und insbesondere den Autoren unseren aufrichtigen Dank ausdrücken!

Die 21 Beiträge dieses Sammelbandes haben wir in drei Kapitel unterteilt, deren Abgrenzung natürlich nicht immer eindeutig ist: Unterricht des Klassischen Chinesischen in Gegenwart und Vergangenheit, Lehrbücher und Grammatiken des Klassischen Chinesischen und Facetten der Vermittlung des Klassischen Chinesischen. Die Beiträge befassen sich mit der Geschichte des Klassisch-Chinesisch-Unterrichts, mit Lehrerfahrungen, neuen Lehrkonzepten, Theorien und Methoden.

Im ersten Kapitel stellt Jörg Henning Hüsemann von der Universität Leipzig die grundlegende Geschichte des Klassisch-Unterrichts in Leipzig vor, mit dem dieses Fach in Deutschland seinen Anfang nahm. Weniger bekannt ist die Geschichte des Klassischen Chinesischen in Israel, die Ishayahu Landa (jetzt Universität Bonn) beschreibt; er gibt auch wertvolle Einblicke in die Übersetzungen der chinesischen „Klassiker“ ins Hebräische und Englische. Die ausführlichste Beschreibung einer Geschichte des Klassisch Chinesischen liefert Ondřej Škrabal (Universität Hamburg) für Tschechien.* Am

* Ursprünglich luden wir den inzwischen leider verstorbenen Jaromir Vochala zu der Tagung ein – leider musste er aus gesundheitlichen Gründen absagen.

Ende seines Beitrags mit einem pessimistischen Ausblick für dessen weitere Geschichte in Tschechien schlägt er vor, *wenyanwen* auch in der HSK-Prüfung zu berücksichtigen. Bei der Ausbildung der ausländischen Chinesisch-Studenten in China wird das Klassische hingegen durchweg in das Curriculum integriert. Wang Ruojiang 王若江 von der Peking University diskutiert einige wichtige Methoden beim Klassisch-Unterricht für Studenten der mittleren Stufe. Luo Weidong 罗卫东 (BLCU) untersucht die heutige Situation des Klassisch-Unterrichts an der BLCU und schlägt Lösungen für einige Probleme vor, die sie aufzeigt. Wei Zhaohui 魏兆惠, ebenfalls von der BLCU, erläutert neue Lehrmethoden, die chinesischen und ausländischen Studenten in gemeinsamen Klassen vermittelt werden. Li Wen (auch BLCU), die mehrere Jahre an der Universität Bonn Klassisches Chinesisch unterrichtet hat und jetzt wieder unterrichtet, legt ein Konzept für den Klassisch-Unterricht für MA-Studenten an der hiesigen Abteilung für Sinologie vor, der einen Fokus auf historische internationale Beziehungen Chinas legt.

Grammatische Fragen, die im zweiten Kapitel diskutiert werden, sind zweifellos ein zentrales Problem beim Klassisch-Chinesisch-Unterricht. Michael A. Fuller von der University of California zeigt auf, wie er Studenten die Syntax des Klassischen Chinesischen vermittelt. Der „Buddha der Grammatik“ ist ein Konzept einer Grammatik, das Achim Mittag (Universität Tübingen), von dem Lehrwerk Harold Shadicks ausgehend, entwickelt. Hans van Ess (LMU München) „rechtfertigt“ ein weiteres wichtiges Lehrwerk – das von Ulrich Unger – und zeigt auf, wie vorteilhaft seine Verwendung im Unterricht trotz einiger Hürden ist. Li Kai 李开 von der Nanjing University vergleicht einige Aspekte der Gabelentz’schen Grammatik mit dem *Mashi wentong* 马氏文通. Lukáš Zádřapa von der Karls-Universität in Prag untersucht am Ende dieses Kapitels die Bedeutung der Morphologie für das Studium der Grammatik des Klassischen Chinesischen.

Die „Facetten des Klassisch-Unterrichts“ in Kapitel 3 beleuchten verschiedene Aspekte des Problems. Joachim Gentz von der University of Edinburgh zeigt, wie Studenten mittels Diagrammen/Bildern, die sie selbst unter teils hohem Zeitaufwand erstellen, Bedeutung und Logik der Texte besser vermittelt werden können. Anne Schmiedl (Universität Erlangen-Nürnberg) zeigt die Möglichkeiten der digitalisierten Methoden für den Unterricht auch im Klassischen Chinesischen auf. Ein Problem dabei sind auch immer die zu lernenden Vokabeln. Tilman Schalmey von der Universität Trier zeigt mithilfe von Statistiken, in denen die wichtigsten Zeichen und Wörter in ausgewählten Texten berechnet werden, welche die größte Häufigkeit aufweisen und wie dieses Ergebnis für den Unterricht verwertet werden kann. Hua Jianguang 华建光 und Ji Yue 姬越 (Renmin University of China) befassen sich ebenfalls mit dem Unterrichten von Vokabeln, jedoch für Chinesen; ihre Ergebnisse können dem Unterricht für Nicht-Muttersprachler gegenübergestellt werden. Huang Weiping 黄伟平

(Universität zu Köln) zeigt schließlich die Notwendigkeit des Klassisch-Unterrichts auch für das Verständnis der modernen chinesischen Literatur auf. Zumeist werden die Klassisch-Kurse noch durch Tutorien ergänzt, und Tutoren kommt deshalb eine wichtige Bedeutung zu. Wir konnten zwei Tutoren dafür gewinnen, ihre Erkenntnisse auf der Tagung vorzustellen. Markus Haselbeck von der LMU München und Hong Kunlyu 洪堃绿 von der Universität Bonn erklärten ihre Probleme und Erfahrungen bei den Tutorien. In China wurde 2017 angekündigt, den Anteil von *wenyanwen* in den Schulbüchern zu erhöhen. Liu Huiru 刘慧儒 (Universität Trier) diskutiert die Reaktionen im chinesischen Internet darauf (die Befürworter bildeten bei weitem die Mehrheit). Zum Schluss weist Eva Lüdi Kong auf Fehler beim Übersetzen von Gedichten – durchaus bei angesehensten Übersetzungen – hin und zeigt, wie sie richtig zu verstehen sind. Ihr Vortrag verschaffte sicher auch manchem der Zuhörer eine Erleuchtung.

Die Herausgabe des Sammelbandes ist damit nach drei Jahren abgeschlossen. Es freut uns sehr, dass wir zuerst Christoph Harbsmeier danken können, dessen Vorbermerkung ein Plädoyer für das Klassische Chinesisch ist und damit auch für hohe Kultur und Wissenschaft.

Die Lehrkräfte und Studenten der Abteilung für Sinologie haben wesentlich zur Vorbereitung und Durchführung der Tagung beigetragen, deshalb gilt auch ihnen unser Dank, besonders aber Zhang Qing 张晴, die damals als Studentische Hilfskraft in der Abteilung arbeitete, denn sie trug die Hauptlast der Organisation.

Das Konfuzius-Institut Bonn war der Kooperationspartner bei der Tagung und finanziert auch diesen Sammelband – ohne diese Institution wäre beides nicht durchführbar gewesen! Dank an das Konfuzius-Institut Bonn und seine Mitarbeiter!

Ebenso danken wir Dorothee Schaab-Hanke und Martin Hanke, denn ohne ihre Korrekturen und gewissenhafte Redaktionsarbeit würde es diesen Band nicht geben.

Schließlich gedenken wir des viel zu früh verstorbenen Axel Kopido, der das Bonner Lehrwerk immer begleitete und uns ermahnte. Dieser Band sei auch ein Dank an ihn für seinen Einsatz für das Klassische Chinesisch.

Die Leser werden zum Schluss gebeten, den letzten Satz im chinesischen Vorwort zu lesen.

Li Wen 李文 und Ralph Kauz

Die hier vorliegenden 21 Konferenzbeiträge wurden als Vorträge vom 14.–15. Dezember 2018 auf der Tagung „International Symposium on the Teaching of Classical Chinese“ gehalten. Veranstalter wurde dieses Symposium von der Abteilung für Sinologie der Universität Bonn. Von den ca. 40 Fachvertretern aus verschiedenen Universitäten Deutschlands, aber auch aus Großbritannien, Frankreich, der Schweiz, Tschechien, Slowenien, Lettland, Russland, den USA und aus China, die an der Tagung teilgenommen hatten, hielten 34 Vorträge. Im Zentrum der Vorträge und Diskussionen standen dabei die Geschichte der Verbreitung des Klassischen Chinesisch in Europa, die gegenwärtige Situation der Lehre des Klassischen Chinesisch, Probleme des Unterrichts des Klassischen Chinesischen.

Grundlegende Intention der Tagung war, für die Kollegen, die im Bereich der Lehre und Erforschung des Klassischen Chinesischen tätig sind, durch eine Konferenz eine Plattform des akademischen Austauschs zu schaffen. Vorrangige Ziele sollten hierbei sein, Erfahrungen in der Lehre des Klassischen Chinesischen miteinander zu teilen und einschlägige Probleme und Lösungen zu diskutieren. Dies impliziert natürlich die Einsicht, dass die Kenntnis des Klassischen Chinesischen unabdingbar für eine Kenntnis der Geschichte und Kultur Chinas und damit der Grundlagen seiner Gegenwart ist. Wenn man also das moderne China verstehen will, kann man die Kenntnis seiner Quellen und Wurzeln eben nicht ausschließen, sonst bleibt man ein (mindestens) Dreiviertel-Analphabet in Bezug auf China!

Die Beiträge sind in drei Kapitel unterteilt, deren Abgrenzung natürlich nicht immer eindeutig ist: Unterricht des Klassischen Chinesischen in Gegenwart und Vergangenheit, Lehrbücher und Grammatiken des Klassischen Chinesischen und Facetten der Vermittlung des Klassischen Chinesischen. Die Texte befassen sich mit der Geschichte des Klassisch-Chinesisch-Unterrichts, mit Lehrerfahrungen, neuen Lehrkonzepten, Theorien und Methoden.

ISBN 978-3-946114-72-7



OSTASIEN Verlag
www.ostasien-verlag.de